



Trotz Regenwetters: Die Bauarbeiten am Sologang besichtigten zahlreiche Interessierte im Bad Rothenfelder Konzertgarten.

Fotos: Förderverein

Unter die Erde

Baustellenbesichtigung im Konzertgarten

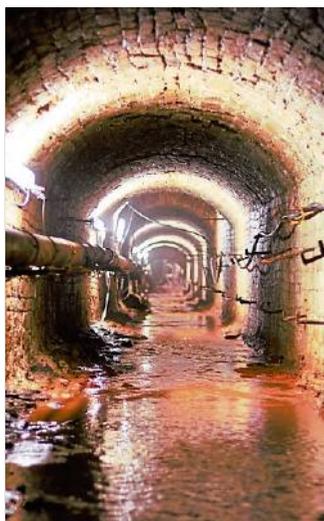
Zu einer Baustellen-Besichtigung der besonderen Art lud jetzt der Förderverein zum Erhalt der Bad Rothenfelder Gräberwerke ein: Zahlreiche Interessierte trotzten dem regnerischen Winterwetter, um sich am „Tag der offenen Baustelle“ über die Arbeiten an den unterirdischen Sologängen zu informieren.

rop BAD ROTHENFELDE. Im Konzertgarten gab ihnen die Vorsitzende Angela Damhorst einen Überblick über die Entwicklung des Projektes von der ersten Idee bis zum aktuellen Baufortschritt. Rund 50 Meter der Sologänge sollen für die Öffentlichkeit begehbar und damit ein bedeutendes Stück

Bad Rothenfelder Geschichte erlebbar gemacht werden. Der Vorstand des Fördervereins trug sich bereits seit einigen Jahren mit der Vision, die unterirdischen Anlagen aus ihrem Dornröschenschlaf zu wecken.

Den letzten Anstoß, das ehrgeizige Projekt tatsächlich anzugehen, gab mit Blick auf das sehr gut erhaltene Mauerwerk schließlich Elisabeth Sieve von der Unteren Denkmalschutzbehörde Osnabrück. Mittlerweile sind die Arbeiten im Konzertgarten nicht mehr zu übersehen: Die Baustelle vor dem Haus des Gastes bildet mit einer gewendelten Stahlbetontreppe den neuen, besucherfreundlichen Eingang, durch den voraussichtlich im April oder Mai kommenden Jahres die ersten Gäste in die geheimnisvollen Tiefen steigen

können. Die fachlichen Details stellte Vorstandsmitglied und Architekt Florian Reich bei der Baustellenbesichtigung vor. Der bisherige



Geheimnisvolle Welt unter der Erde. Foto: Petra Ropers

Zugang, so erfuhren die Besucher, wird zum Notausgang umfunktioniert. Der Durchbruch vom neuen Eingang zum Sologang ist bereits erfolgt. Damit auch unterirdisch mit den Arbeiten begonnen werden kann, werden derzeit Pumpen zur Trockenlegung der Sologänge installiert. Denn die waren bislang ohne Gummistiefel nicht passierbar. Schließlich wird der Boden mit nach Jahreszeit und Wetter wechselndem Pegel gleichzeitig durch Sole- und durch Kolkwasser geflutet.

Das Kolkwasser aus der einzigen Bad Rothenfelder Süßwasserquelle wird künftig durch neue Kunststoffrohre in die alten Kanalanlagen gepumpt. Das Solewasser aus dem Überlauf der Alten Quelle aber soll auch weiterhin durch den Gang flie-

ßen. Nach der Trockenlegung werden in dem 50 Meter langen Teilstück des Sologanges deshalb seitliche Fundamentstreifen betoniert, auf die ein Lärchen-Holzbohlenbelag aufgebracht wird.

Die Besucher kommen so trockenen Fußes durch den Gang und können dank in den Holzbohlenbelag eingebauter Gitterroste trotzdem das fließende Solewasser aus dem Überlauf der Alten Quelle beobachten. Unmittelbar nach ihrer Entdeckung im Jahre 1724 wurde mit dem Bau der Sologänge begonnen. Ihre Ausdehnung ist beachtlich: Sie verlaufen unter dem gesamten Konzertgarten und unter einem Großteil der Kuranlagen. Ein Stück bemerkenswerter Baukunst, die nun durch den Förderverein zugänglich und sichtbar gemacht wird.

Winterspaziergang mit Grünkohlessen

HAGEN. Die Kolpingsfamilie Gellenbeck lädt ein zum Winterspaziergang mit Grünkohlessen. Treffpunkt ist am Samstag, 20. Januar, um 16 Uhr am Parkplatz Friseur Mindrup in Natrup-Hagen, Fritz-Reuter-Straße 1. Nach dem Spaziergang kehrt die Wandergruppe gegen 18 Uhr in die Gaststätte Antrup in Leeden ein. Wer nicht „gut zu Fuß“ ist, kann auch nur am Essen teilnehmen. Die Veranstaltung ist öffentlich. Anmeldungen nehmen Marion und Werner Obermeyer unter Telefon 05405/8207 oder per E-Mail an weob@gmx.de, bis zum 14. Januar entgegen.

1785 Euro für Phönix Kinderhaus

Kolpingsfamilie Oesede spendete zum fünften Mal

pm GEORGMARIENHÜTTE. Der Verein „Furaha Phönix Kinderhaus Kenia“ hat 2010 ein Waisenhaus für Jungen bis zum Alter von 18 Jahren in der Nähe der Stadt Mombasa aufgebaut. Die Kinder und Jugendlichen - überwiegend Aids-Waisen - haben hier ein Zuhause und die Möglichkeit, zur Schule zu gehen. In der Freizeit haben sie Zeit für Hobbys, lernen den Umgang mit Haustieren und die Selbstversorgung aus einem eigenen Garten.

Für diese Arbeit spendete im Rahmen einer Feierstun-

de zum Kolping-Gedenktage die Kolpingfamilie Oesede zum fünften Mal aus dem Getränkeverkauf auf der Oeseder Kirme. Insgesamt 1785 Euro überreichte Vorstandsmitglied Markus Debbrecht mit einigen Aktiven an die Vereinsvertreter Maik Bartelt und

Christian Hempfen. Bei der Veranstaltung ehrten die Kolpinger zudem Mitglieder

für 60, 65 und 70 Jahre im Verein. Gleichzeitig wurden fünf Neumitglieder begrüßt.



Die Kirme-Aktiven der Kolpingsfamilie unterstützen zum wiederholten Mal das Kinderhaus in Kenia. Foto: Kolpingsfamilie Oesede